

=====

Kontakte schaffen zu Vertretern von Vereinen, Parteien und Behörden - dies war das Ziel des Apéros, zu dem Verkehrsverein und Gemeindebehörden am 19. Januar alle Neuzuzüger Hinwils eingeladen hatten. Ein Diavortrag des Lokalhistorikers Kurt Ruf brachte den neuen Hinwilern ihre Wohngemeinde ein gutes Stück näher. Wie der vollbesetzte Saal des Gasthofs Hirschen zeigte, entsprach dieser Abend einem echten Bedürfnis.

Ende Jahr fand der offizielle Baubeginn zur weitergehenden Rauchgasreinigungsanlage bei der Kehrrechtverwertung Zürcher Oberland in Hinwil statt. Die knapp 46 Millionen Franken teure Anlage umfasst unter anderem drei neue Elektrofilter inklusive Entstaubungseinrichtungen. Mit der neuen Anlage sollten die Vorschriften der eidgenössischen Luftreinhalteverordnung eingehalten werden, so dass ein Weiterbetrieb der KEZO möglich ist.

Soll das gemeindeeigene ehemalige "Küenzli-Land" im Hüssenbüel verkauft oder im Baurecht abgegeben werden? Diese Frage erhitze anfangs Jahr die Gemüter im Bezirkshauptort und sorgte für einigen Wirbel in der Bevölkerung, was sich schliesslich auch auf die Gemeinderatswahlen am 11. März ausgewirkt hat. Die Baugenossenschaft WIZU in Hinwil, Ende 1989 neu gegründet, beabsichtigte im Gebiet des Quartierplangebietes "Lenz" eine Ueberbauung zu realisieren. Herzstück stellte die Parzelle dar, welche noch der Politischen Gemeinde gehört, von der WIZU aber erworben werden sollte. Arg unter Beschuss geriet dabei das Vorgehen des Vorstandes der Baugenossenschaft WIZU. An der lebhaften Gemeindeversammlung vom 29. März wurde auf Antrag einer Initiative Honegger in geheimer Abstimmung mit 193 Ja gegen 160 Nein, die Kompetenz zum Verkauf von Parzellen wieder der Gemeindeversammlung zurück gegeben.

An der Gemeindeversammlung vom 20. September 1989 ist das vom Gemeinderat vorgelegte Projekt für eine Gesamtrenovation des Gasthofs Hirschen an den Gemeinderat zurückgewiesen worden. Der Gemeinderat entschloss sich nun Anfang Jahr die dringendsten Unterhaltsarbeiten und die für eine Weiterführung des Betriebes im bisherigen Rahmen notwendigen Massnahmen ausführen zu lassen. Am Zustand des "Hirschen-Saales" wird sich wahrscheinlich für längere Zeit nichts ändern.

Für die Gemeindewahlen in Hinwil wollte auch die Sozialdemokratische Partei, die sich vor vier Jahren aus sämtlichen Behörden zurückgezogen hatte, wieder Einsitz nehmen und mitarbeiten. So kam es nicht nur beim Gemeinderat, wo sich zehn Kandidaten um die neun Sitze bewarben, zur Kampfwahl, sondern auch bei Rechnungsprüfungskommission und Fürsorgebehörde. So spannend wie die Ausgangslage präsentierte sich auch der Ausgang der ersten Runde Gemeindewahlen der Gemeinde Hinwil. Beim Gemeinderat wurden alle Bisherigen wiedergewählt. Von den vier Neuen schafften die Kandidaten der SVP, CVP und SP den Sprung ins Behördenamt, jener der FDP schied als überzählig aus. Mit der Wahl von Gerhard Fritschi in den Gemeinderat sind die Sozialdemokraten wieder in der Gemeindeexekutive vertreten. Freude über die Wahl des SVP-Kandidaten Toni Anderegg dürfte der Hinwiler Bauernstand haben; so ist seit zwölf Jahren wieder ein Landwirt im Gemeinderat vertreten. Mit dem besten Resultat der Bisherigen wurde Walter Burkhalter (SVP) wiedergewählt. Die Hinwilerinnen und Hinwiler wollen Burkhalter auch für weitere Jahre als Gemeindepräsidenten.

Die laufende Rechnung per 1989 schloss bei einem Aufwand von 15 137392 Franken und einem Ertrag von 16 866147 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 1 748755 Franken ab. Das Budget 1989 hatte mit einem Aufwandüberschuss von 1,451 Millionen Franken gerechnet; im Vergleich zum Budget schliesst somit die Rechnung um 3,2 Millionen Franken besser ab. Diese Verbesserung ist auf bedeutend höhere Steuereinnahmen zurückzuführen.

Im Gegensatz zur ersten Wahlrunde, als Gemeinderat, Rechnungsprüfungskommission und Fürsorgebehörde umstritten waren, zeigte sich das politische Hinwil im Hinblick auf den 29. April in völliger Harmonie: Nirgends waren überzählige Kandidaten auszumachen, so dass bei den beiden Schul- und den Kirchenpflegen sowie der Steuerkommission gedruckte Zettel zur Anwendung gelangten. Dabei wurden auch vier neue Präsidenten gewählt: Felix Brugger (FDP) bei der Oberstufenschulpflege - er erzielte als Mitglied das Spitzenresultat - , Peter Jenny (FDP) bei der Primarschulpflege und Fritz Kamm (SVP) bei der Reformierten Kirchenpflege. Mit leerem Zettel, aber ohne Gegenkandidat, wurde Pietro Schicker (CVP) im zweiten Wahlgang als neuer RPK-Präsident erkoren. Als einziger wiederkandidierender Präsident wurde von den Katholiken Erwin Rechsteiner (CVP) in seinem Amt bestätigt.

Am 7. Mai wählte der Kantonsrat Ueli Maurer (SVP, Hinwil) zum Parlamentspräsidenten. Ueli Maurer wurde damit mit 40 Jahren zu einem der jüngsten Kantonsratspräsidenten. Am Montag, 7. Mai 1990 empfing Hinwil den neuen Kantonsratspräsidenten mit einem Volksfest und ehrte damit seinen höchsten Einwohner gebührend. Die Wohngemeinde empfing ihren hohen Volksvertreter und eine rund zweihundertköpfige Gästeschar mit dem fast vollzählig erschienenen Regierungsrat mit einem einfachen, aber herzlichen Fest.

Am 24. September 1987 hatte die Gemeindeversammlung einen jährlichen Kredit von 3000 Franken für die Ausrichtung von Beiträgen an Vereine für die Jugendarbeit bewilligt. Im vergangenen Jahr konnten nun auf Antrag der Jugendkommission durch den Gemeinderat Beiträge an insgesamt 26 Vereine ausgerichtet werden, deren Höhe sich nach der Anzahl jugendlicher Mitglieder aus Hinwil richtet.

Nachdem im März des letzten Jahres die Gemeindeversammlung Hinwil den Verkauf der "Alten Sennhütte" in Wernetshausen zurückgewiesen hatte, bildete sich die Studiengruppe "Alte Sennhütte". Ende Juni 1990 orientierte diese die Wernetshauser Bevölkerung und stellte die drei Projekte vor. Die Empfehlungen und Ergebnisse der Diskussion wurden an den Gemeinderat weitergeleitet.

Der "höchste Gemeindepräsident des Kantons" kommt aus Hinwil: Walter Burkhalter wurde Präsident des Verbandes der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich. Den Gemeinden stellen sich heute viele Aufgaben, die nicht im Alleingang zu lösen sind. Oft ist es auch nicht sinnvoll, dass jede der 171 Gemeinden des Kantons Zürich ein Problem für sich allein bearbeitet. Der Verband ist in diesen Fällen für die Koordination zwischen den Gemeinden besorgt.

Die Ringwilerstrasse in Hinwil soll vom Wildbach bis zum Alpenblick in einem Zug ausgebaut werden: Der Regierungsrat beantragte dem Kantonsrat einen entsprechenden Kredit von 5,52 Millionen Franken.

In der Leitung des Hinwiler Alters- und Pflegeheims Meiligut kam es zu einem Wechsel. Die langjährige Präsidentin der Heimkommission, Silvia Bosshard-Weber, trat zurück. Das Verwalterehepaar Bauer kündigte die Stelle auf Ende Oktober. Sie waren während zwei Jahren im Heim tätig: Hansruedi Bauer arbeitete als Verwalter und leistete als beratendes Mitglied in der Baumkommission beim Neubau wertvolle Arbeit, Lisbeth Bauer war als Krankenschwester und zuletzt im neu eröffneten Alters- und Pflegeheim als Pflegedienstleiterin tätig.

Die Gemeinde Hinwil beherbergte im September 38 Asylbewerber. Die Ankunft von weiteren sechs Asylbewerbern erfolgte und nochmals zehn Asylanten waren für die nächste Zukunft angekündigt. Im nächsten Jahr ist mit einer weiteren Zunahme zu rechnen. Da die zur Verfügung stehenden gemeindeeigenen und gemieteten Unterkünfte nicht mehr ausreichen, um alle Asylbewerber unterzubringen, bewilligte der Gemeinderat deshalb für die Beschaffung eines zweiten Pavillons einen Kredit von 179000 Franken.

An der Gemeindeversammlung vom 25. September wurde das Trottoirprojekt an der Gossauerstrasse an den Gemeinderat zurückgewiesen, der es nun neu zu bearbeiten hat. Genehmigung fand indessen das Allwettertrainingsfeld auf dem Sportplatz Hüssenhühl und die neue Verordnung über die Abfallentsorgung.

Ende Mai ist das ehemalige Restaurant Neu Hof unter dem Namen "Nelson Pub" neu eröffnet worden. Seitdem beklagen sich die Bewohner der Umgebung über eine massive Zunahme des Motorfahrzeugverkehrs, hervorgerufen durch die motorisierten Besucher des Pub, welche eine Parkplatz suchen. Der Gemeinderat beantragt nun ein Nachtfahrverbot für die Zühlstrasse.

An der Delegiertenversammlung der KEZO (Kehrichtverwertung Zürcher Oberland) haben sich die Delegierten Ende September für eine Vollentsorgung der Kühlschränke in der 39 Gemeinden umfassenden KEZO-Region ausgesprochen. Die Kühlschränke werden in Hinwil zwischengelagert und dann nach Rheinfelden zur Endentsorgung transportiert.

Während die hohen Werte von Stickoxiden kantonsweit ein Problem sind, und im Sommer am Bachtel die höchsten Ozonwerte des Kantons gemessen wurden, gibt es einen Schadstoff, den man im Oberland im Griff hat: Seit 1988/89 liegen die gemessenen Werte von Schwefeloxiden unter den Grenzwerten der Luftreinhalteverordnung.

Ein Pilotversuch zur thermischen Behandlung von Filterstaub bei der KEZO wurde so erfolgversprechend abgeschlossen, dass die KEZO die Anlage - vorderhand in Miete - weiterbetreiben will. Der Filterstaub schmilzt dabei und erstarrt zu einem glasartigen Reststoff. Als besonders sympathisch wird dabei der Umstand bezeichnet, dass die im Elektrofilter anfallenden Schwermetalle jetzt wiederverwertet werden können.

Ende Mai leisteten gegen 100 Hinwiler Zivilschutzleute während zwei Tagen ihren Dienst in aussergewöhnlicher Form. Als Zügelmäänner und Betreuer halfen sie beim Umzug vom renovationsbedürftigen Altersheim "Meiligut" ins benachbarte neue Haus "Schättli".

Mit einer fröhlichen Jubiläumsfeier beging der Militärschiessverein am Bachtel im Juni seinen 125.Geburstag. Zum stolzen Jubiläum waren auf dem Bachtel-Kulm rund 100 Gäste geladen. Im Rahmen dieses Ereignisses konnte der Festgemeinde zugleich auch die neue Standarte präsentiert werden.

Ende September feierte der Armee-Motorfahrzeugpark in Hinwil sein 35jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Türe. Auf Ende Jahr tritt Carl Dudler, Betriebsleiter des AMP's Hinwil, nach 40 Dienstjahren von seinem Amt zurück, da er die Altersgrenze erreicht. Als neuer Betriebsleiter ist Hans Koch gewählt worden.

Das VOLG-Zentrum Hinwil wurde umgebaut. Um Energie zu sparen, ist die Ladenpassage des VOLG-Zentrums Hinwil durch automatische Türen beidseitig geschlossen worden. Durch Wärmerückgewinnung aus den Tiefkühlanlagen des VOLG-Ladens lässt sich die Passage im Winter heizen. Der VOLG-Laden und der Textil-Shop sind gänzlich neu eingerichtet worden.

Die umstrittene "Bachtel-Ranch" in Orn wurde Anfang Jahr geschlossen.

Die Umbauarbeiten im Bahnhof Hinwil verliefen programmgemäss. Dies bedingte eine Einschränkung des Zugverkehrs zwischen Hinwil und Wetzikon. Vom 26.Februar bis 25.Mai wurden sechs Zuskurse pro Tag mit VZO-Bussen geführt. Auch mit dem Bau der Unterführung an der Unteren Bahnhofstrasse ging es vorwärts. Dort wurde schon im Februar eine provisorische Fussgängerpassage eröffnet. Seit Anfang Februar ist auch das modern umgebaute Bahnhofbüro samt Schalterhalle wieder in Betrieb. Das neue Bahnhofbüro, das nun mit modernen Hilfsmitteln (Billetcomputer) ausgerüstet ist, hat drei Kundenshalter.

Mit der Inbetriebnahme des S-Bahn-Fahrplanes ist nun auch Hinwil im Halbstundentakt angeschlossen und die modernen S-Bahn-Doppelstock-Zugkompositionen gehören zum alltäglichen Erscheinungsbild des Bahnhofes.

Der Girenbader VOLG-Laden ist weiterhin im Aufwind. Ein aktiver Ladenverein verhinderte die Schliessung dieses einzigen Dorfladens. Der Jahresumsatz könnte um 32 Prozent gesteigert werden.

Dafür fiel der Hadliker COOP-Quartierladen der Rationalisierung zum Opfer. Da in Hinwil im HIWI-Märt ein neues COOP-Center am 5.April eröffnet wurde, schloss der Quartierladen in Hadlikon.

Im HIWI-Märt wurde ein neuer regionaler Einkaufsmarkt eröffnet.

15 Ladengeschäfte (als grösster Anbieter ein COOP-Center), Büros, eine Arzt- und eine Zahnarztpraxis und andere haben ihre Türen geöffnet.

Im Gasthof Hirschen in Hinwil fand auf Ende Mai ein Wirtewechsel statt. Nach neunjähriger erfolgreicher Führung des Gasthofs Hirschen verliessen Hermann und Monika Zander die Gemeinde Hinwil. Im Gasthof Hirschen konnten nun die dringend notwendigen Renovations- und Verbesserungsarbeiten (Erfüllung von gesundheits- und feuerpolizeilichen Auflagen usw.) ausgeführt werden. Auf den 1. September erfolgte dann die Wiedereröffnung des Gasthofs Hirschen unter der neuen Leitung der Familie Ruppli (Fred Ruppli, Metzger, Thomas Ruppli, Küchenchef) aus Grüt-Gossau, wobei Fred Ruppli bald von Stefan Stäheli abgelöst wurde.

Max Rüegg und Reto Gübeli erzielten bei der Lehrabschlussprüfung als Spengler und Sanitätsinstallateure die besten Resultate des Kantons. Sie wurden deshalb zum nationalen Berufswettbewerb eingeladen.

Der Posten Hinwil der Zürcher Kantonspolizei wurde auf Ende Jahr 1990 vom Bezirksgebäude an die untere Bahnhofstrasse 25a ins Geschäftshaus "Bachtelhaus" verlegt. Der Umzug wurde wegen der zu engen Platzverhältnisse im Bezirksgebäude nötig.

Am Freitag, 6. Juli war im Rahmen der "Diräkt us ..." -Sendungen Radio DRS in Hinwil zu Gast. Programm und anschliessendes Fest fanden auf dem Hirschenplatz statt, der damit erstmals seit 33 Jahren wieder für einige Stunden verkehrsfrei war.

Das Restaurant Schönaue im Loch, Hinwil, ist seit 75 Jahren im Besitz der selben Familie. Am 17. August 1915 erwarb Theodor Eiholzer aus Laupen die Liegenschaft Schönaue mit Restaurant und Bäckerei.

Auf der Meiliwiese hinter dem Hinwiler Bahnhof soll ein Hotelgebäude, ein Erstklassshotel mit 50 Betten, entstehen. Darin integriert sind Verkaufsräume "gehobenen" Niveaus. Der geplante Gebäudekomplex ist spektakulär: Der Aufbau (erstes und zweites Stockwerk) mit den eigentlichen Hotelzimmern ist vollständig rund.

Das Wirteehepaar Margrit und Hermann Heusser trat nach 37 Jahren Wirte-tätigkeit im "hölzigen Bachtel" Wernetshausen in den Ruhestand.

Seit 25 Jahren baut die Hinwiler Temperit AG auf fragile Produkte: Glas ist Trumpf, in allen Variationen, mit dem Bau von hochwertigen Fassadenbauteilen und Sicherheitsgläsern ist man gross geworden.

Die FERAG-Gruppe blüht: Die in Hinwil neheimatete Spezialfirma für Fördertechnik im Druckereigewerbe schlug im vergangenen Geschäftsjahr alle früheren Rekorde. Walter Reist, Gründer und Eigentümer der weltweit 1600 Mitarbeiter zählenden Gruppe, hinterlässt seinen Nachfolgern ein blühendes Unternehmen, wenn er sich demnächst vom operativen Geschäft zurückzieht.

FERAG Kurzbericht 1990:

Höhepunkt bildete die DRUPA 1990, der Welt grösste Ausstellung der grafischen Industrie, in Düsseldorf. Per Schlafwagen konnte sich eine grosse Anzahl Mitarbeiter einen Tag lang über den Entwicklungsstand informieren. FERAG stellte neben der bekannten Technik die Neuentwicklungen Sammelhefttrommel- und die entsprechenden Lager- und Beschickungsaggregate, sogenannte Discs aus. Damit gelang es, einen bedeutenden zusätzlichen Kundenkreis im Tiefdruck, vorwiegend im Zeitschriftenbereich, aufgrund der grossen Leistungsfähigkeit zu begeistern. Erste Pilotanlagen haben bereits überzeugende Produktionen hinter sich und lassen vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten erwarten.

Im angestammten Gebiet der FERAG, der Förder- und Verarbeitungssysteme für Zeitungsdruckereien, konnte bei unserem langjährigen Kunden, der NZZ in Schlieren, eine Pilotanlage mit wichtigen Neuentwicklungen erfolgreich in Betrieb genommen werden; sie stellt bei Interessenten aus dem In- und Ausland ein echtes Beispiel unserer Leistungsfähigkeit dar. Gleichzeitig mit einer dem Wachstum der Unternehmergruppe besser entsprechenden Strukturierung konnte im Industriequartier ein Gebäudeteil zugekauft werden, um die Führungsgesellschaft und spezifische Bereiche in angepassten Räumlichkeiten zu vereinen.

Im "Bachtelhaus" an der Unteren Bahnhofstrasse 25 in Hinwil feierte das Modehaus Burri seine Neueröffnung. Auf rund 400 Quadratmetern Verkaufsfläche im Parterregeschoss des neuerstellten Gebäudekomplexes präsentiert Burri Moden ein vielseitiges Vollsortiment für Damen und Herren jeden Alters.

Der Famila-Laden/Käserei Rüegg eröffnete nach kurzer Umbauzeit mit stark erweitertem Sortiment. Der Kunde betritt heute eine grossräumige Verkaufsfläche mit sämtlichen Lebensmitteln. Natürlich nehmen die Milchprodukte immer noch einen beträchtlichen Raum ein.

Zum ersten "Christkindlimärt" in Hinwil kamen die Dorfbewohner in Scharen. Die Weihnachtsaktivitäten des Gewerbevereins fanden damit in einem neuen Rahmen statt: Fast 20 Ladenbesitzer stellten ihre Stände auf die Gasse. Weihnachtliche Drehorgelklänge, die BESI-Jungschar mit Ausschnitten aus ihrem Musical und auch der Samichlaus mit den Schmutzlis zauberten richtige Vorweihnachtsstimmung heran.

Die intensive ökumenische Zusammenarbeit der Hinwiler Kirchen schlug sich in verschiedensten gemeinsamen Aktivitäten nieder: Oekumenische Gottesdienste, gemeinsamer Suppezmittag usw..

Die reformierte Kirchgemeinde setzte mit ihren gemeindeeigenen Werken die Aktion Brot für Brüder fort. In der Landbauschule Tumbang-Lahang (Indonesien) ist wieder eine neue Phase angebrochen. Dieser will sie weiterhin Pate stehen. Die Schulhausrenovation in Langwies GR nahm auch dieses Jahr ihren Fortgang. Dank unserer Mithilfe konnte sie zügiger und mit erträglichen Schulden abgeschlossen werden. Und in der neuen theologischen Schule von Kumba (Kamerun) ist die Ausbildung der angehenden Pfarrer in vollem Gange.

Die Gemeindeversammlung der Reformierten Hinwils Anfang April fand einmal werktags statt, nicht wie sonst im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst in der Kirche, sondern nebenan im Kirchgemeindehaus Felsenhof.

Die Ostermorgen-Feier mit Beginn in der dunklen Kirche um 4.40 Uhr, Osterfeuer und Lichtfeuer auf dem Friedhof, Osterlob, Taufe und Abendmahl in der Kirche und anschliessendem Frühstück mit Eiertütschen war nun bereits ein fester Bestandteil des Jahreslaufes.

Am Pfingstsonntagsgottesdienst wurde der neu gewählte Kirchenpflege der Gemeinde vorgestellt. Auch konnte im Juli die Kirchenpflege ein neues Sigristenpaar wählen: Lili Krakenberger und Rolf Marfurt. Der Kirchenraum bot auch dieses Jahr Raum für musikalische Anlässe.

Die katholische Kirchgemeinde war weiterhin eine pfarrerlose Gemeinde. Die Vielfalt kirchlichen Lebens musste nun von Vielen mitgetragen werden. Manche Arbeiten mussten neu verteilt werden. Das neue Pfarreiheim erfüllte von Anfang seinen erhofften Auftrag als Ort der Begegnung, auch andere Gruppen sollten hier ihre Veranstaltungen und Anlässe durchführen können. Am 19. Juni konnte dann mit der Wahl von Cyrill Flepp zum neuen Pfarrer der Pfarrei ein Neubeginn eingeleitet werden. Die Hinwiler Kirchgemeinde unterstützte die Beschlüsse der katholischen Synode des Kantons Zürich über die verschiedenen Massnahmen, die sich gegen die Personalpolitik von Bischof Haas in Chur wenden.

Der Primarschulpflege bereitet die Besetzung der Lehrstellen Mühe, hauptsächlich an den Kindergärten. Präsident Robert Knecht verabschiedete sich nach 20 Jahren Schulbehörde aus der Gemeinde Hinwil.

Die Bibliothek Wernetshausen feierte 30 Jahre Bestehen.

Bei einer Umfrage der Primarschulpflege Hinwil sprachen sich 65% der Eltern für die Beibehaltung des Exams aus. Dementsprechend stiessen auch in diesem Jahr die Examen auf grosses Interesse.

Am 23. Oktober, bei herrlich warmem Herbstwetter, nahmen 23 Klassen der Primarschule Hinwil (insgesamt etwa 450 Schüler) an einem neuen Anlass teil, der Bachtel-Stafette.

Die Oberstufen-Schulpflege konnte auf bewilligtes Gesuch hin die Besuchsvormittage auf zwei pro Schuljahr reduzieren.

Die Abrechnung der Energie- und Bausanierung der Schulanlage Breite wies eine begründete Kostenüberschreitung von zirka 92000 Franken aus. An einer separaten Sitzung liessen sich Pflege und Lehrerschaft über die Auswirkungen der neuen Stundentafel und des koeduzierten Unterrichtes informieren.

Die Informatik kommt: Noch in diesem Jahr wurde ein Computerraum mit zwölf Geräten eingerichtet. Die Lehrerausbildung wird im Jahr 1991 zum grössten Teil in der Freizeit erfolgen.

Trotz einer zusätzlichen Schuldentilgung der Restschuld von 430000 Franken wurden acht Steuerprozente frei, die an das Politische Gut und die Primarschule gehen. Das Oberstufengut verfügt danach über ein Eigenkapital von 1 530000 Franken und ist schuldenfrei. Diese erfreuliche Finanzlage ist vor allem dank massiv-erhöhten kantonalen Subventionen möglich.

Das kulturelle Leben bot eine reiche Palette an. An der Hinwiler Fasnacht bevölkerten unzählige kleine und grosse "Böögg" die Hinwiler Strassen.

Der Kammerchor Kobelt führte mit rund 130 Sängerinnen und Sängern Händels Oratorium "Judas Maccabäus" auf.

Am 22.September feierte die Antiquarische Gesellschaft Hinwil einen weiteren Meilenstein ihrer Geschichte: Die völlig renovierte Scheune hinter dem Ortsmuseum konnte mit einer neuen Schau zum Thema "Landwirtschaft und Handwerk in Hinwil" eröffnet werden.

Einmal mehr konzertierte am 29.Juni das Zürcher Kammerorchester unter der Leitung seines Gründers und Dirigenten Edmond de Stoutz in der reformierten Kirche Hinwil.

Diese Saison feierte der Kinderzirkus Eva La Joie sein zehnjähriges Bestehen.

Nach langen Vorarbeiten einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Paul Thalmann, Wernetshausen, konnte im Oktober auf dem Bachtelturm der neue Alpenzeiger montiert werden.

Das Salonorchester Zürcher Oberland führte in der reformierten Kirche die "Südamerikanische Weihnacht" auf. Die Aufführung in der ausverkauften Kirche vermochte das Publikum restlos zu begeistern.

Seit 30 Jahren finden in Hinwil Altersnachmittage statt.

Wanderer freuen sich über den verbreiterten Fussweg zum Bachtel. Der Albert-Weber-Weg von Orn zum Bachtel wurde mit der tatkräftigen Unterstützung der kantonalen Strassenunterhaltsequipe vom Stützpunkt Betzholz so instand gesetzt, dass er wieder gut begehbar ist.

In Wernetshausen trat Posthalter Werner Fisch in den Ruhestand. Einst hat er noch auf Ski abgelegene Höfe bedient!. Während 32 Jahren hat er die Poststelle mit grosser Zuverlässigkeit bedient.

Das nur alle vier Jahre stattfindende Turnfest des TVZO (Turnverband Zürichsee-Oberland) gelangte Ende Juni in Hinwil zur Durchführung. Ueber 3000 Turner gaben sich ein Stelldichein.

Vor 800 Zuschauern und bei 67 angetretenen Schwingern sicherte sich der Schäniser Ueli Steiner beim 61.Bachtelschwinget einer überlegenen Tagessieg.

Die Hinwiler Pfadis feierten: 50 Jahre Trupp "Ritter von Bernegg".

Bleibt zum Abschluss ein Rückblick über das Wetter 1990:

Im Januar verschwand das bisschen Schnee sofort wieder. Nebel herrschte im Flachland vor und mit vereisenden Strassen war zu rechnen.

Im Februar blühten die Märzenglöckchen. Schönes Wetter herrschte vor. Eine vorverlegte Frühlingswoche brachte meist hellen Himmel und klare Fernsicht. Heftige Stürme hinterliessen Ende Monat auch bei uns Waldschäden.

Der März brachte "wüchsiges"Klima mit Schnee, Blitz und Donner. Am Schluss kehrte der Winter nochmals mit voller Kraft zurück und verwandelte die Natur in eine richtige weisse Zauberlandschaft. Aber am letzten Märztag drängte die Natur mit aller Kraft ans helle Frühlingslicht.

Der April brachte Regen, Schnee und Kälte statt Frühling.

Der Mai begann mit blankem Sommerhimmel und Hitze über 20 Grad. Wegen unsicheren Wetters konnte mit dem Heuet erst am letzten Mai-sonntag begonnen werden.

Der Juni begann mit Schafkälte. Erst gegen das Monatsende kamen doch noch heisse, ja schwüle Sommertage.

Der Juli zeichnete sich aus durch Bilderbuch-Ferienwetter, Hochsommer mit steigender Hitze. Die hohen Ozonwerte am Bachtel füllten die Zeitungsspalten.

Im August setzte sich die grosse Trockenheit fort.

Der September war weiterhin mild und trocken. Starker Regen beendete schliesslich mit 53 Millimeter die mehr als zweimonatige Trockenheit und liess die Bäche zu mittlerem Hochwasser schwellen.

Im Oktober folgten auf zünftige Landregen goldene Herbsttage.

Der November begann mit Schlechtwettereinbruch. Ende Monat verwandelten Schneefälle bis in die Niederungen die Landschaft in eine vorweihnachtliche Zauberlandschaft. Glatteis und "Chaos" auf Schiene und Strasse waren die Kehrseite.

Der Dezember begann mit einer eher mageren Schneedecke, in der zweiten Woche aber fiel Schnee, wie man es sich gar nicht mehr gewohnt war, schliesslich konnte eine Schneehöhe um die 40 Zentimeter gemessen werden. Gegen das Jahresende gab es von allem nochmals eine kleine Portion: Schnee und Regen, gefrorene und schmelzende Winterpracht, klaren Himmel und Nebel.

Die Schlittler, Langläufer und Skifahrer, gar nicht zu reden von Ausflüglern und Wanderern konnten sich im Zürcher Oberland tummeln, wie im schönsten Wintersportort.

Hinwil, im Januar 1991

Kurt Ruf-Schelling,
Chronist